

Marianne Bongartz - Stephanie Henseler - Detlev Arens

Marianne Bongartz - Stephanie Henseler - Detlev Arens

Köln

Mit ungewöhnlichen Entdeckungstouren, persönlichen Lieblingsorten und separater Reisekarte



Updates zum Reiseführer
Aktuelle Extratipps von der Autorin

Updates

Köln, 4. Auflage 2018

ANMERKUNG VORNEWEG

Zu unserem großen Bedauern gibt es keine neuere Auflage unseres Reise-Taschenbuchs Köln.

Nachfolgend haben wir die wichtigsten Änderungen seit 2018 kapitelweise aufgeführt. Bitte beachten Sie, dass die Preise inzwischen generell etwas höher liegen. Die Öffnungszeiten variieren coronabedingt weiterhin stark und es bleibt abzuwarten, dass sie sich wieder festigen. Ist eine Website nicht zu erreichen, so versuchen Sie es bitte mit "https://" oder "http://" statt "www." und umgekehrt.

Als Ergänzung zum Reise-Taschenbuch möchten wir auf das DuMont Direkt Köln hinweisen, das im April 2022 in 3. aktualisierter Auflage erscheint.

Einen interessanten Aufenthalt in Köln wünschen

Detlev Arens, Marianne Bongartz und Stephanie Henseler

(Stand: Februar 2022)

ANREISE UND VERKEHRSMITTEL

S. 23 – KVB Tickets: Bahn- und Busfahren ist in Köln teuer. 5% Rabatt gibt es beim ticketkauf per App. Für Vielfahrer lohnt das 24StundenTicket.

S. 23 – Leihräder Neben KVB-Rad (www.kvb-rad.de; auch als Nextbike-Kunde nutzbar) und Call a Bike (www.callabike.de) fluten in regelmäßigen Abständen neue Anbieter das Stadtgebiet mit ihren Radflotten, darunter auch solche mit E-Antrieb. Mal sind sie orange, mal grün, mal blau, aber immer auffällig. Und natürlich rollen auch E-Scooter diverser Leihfirmen durch Köln.

S. 23 – Taxi Inzwischen gelten folgende Tarife: Grundpreis 4 €, Kilometerpreis 2,10 € bzw. 1,90 €. Bei der Kalkulation des Fahrpreises hilft die Website www.taxirechner.de.

ÜBERNACHTEN

S. 25 u. 174 – Hotel im Wasserturm

Nach umfassender Sanierung erfüllt der Wasserturm wieder die Ansprüche des exquisiten Luxushotels. Er wird nun unter dem Namen **Wasserturm Hotel Cologne** von der Hilton-Gruppe geführt. Als Reminiszenz an die ursprüngliche Innenausstattung durch die französische Stardesignerin Andrée Putman blieben die roten Kussmund-Sofas und einige Beleuchtungselemente im 11 m hohen Foyer erhalten. Die 41 Suiten (oft zweigeschossig) und 47 Zimmer kosten zwischen 120 € und 800 €. Im 11. Stock lädt die Rooftop-Bar **Botanik und Terrasse** auch Nicht-Hotelgäste dazu ein, bei Getränken und kunstvollen Snacks die Aussicht über Köln zu genießen. Weitere Infos unter: www.wasserturm-hotel-cologne.com/de.

S. 27 – Hopper Hotel et cetera

Die Hopper-Gruppe hat sich von ihren Häusern im Belgischen Viertel (et cetera) und im Eigelsteinviertel (St. Antonius) getrennt. Es bleibt nur das **St. Josef** in der Südstadt. In einem ehemaligen Kinderheim und Pensionat bietet es Komfort und schlichte Eleganz, das

Frühstücksrestaurant Himmerreich in der früheren Hauskapelle und eine traumhafte Hofterrasse. Der neue Inhaber lässt im großen Stil umbauen. Wann Sie hier wieder als zahlender Gast einziehen können, steht noch nicht fest (<https://hopper.de/hotel-st-josef>).

Auch nach Schließung des Hotels et cetera verwöhnt in der ehemaligen Hauskapelle des Gebäudes **Christoph Paul's Restaurant** weiterhin mit kreativer Küche. Ausgefallenes Ambiente und hübsche Hofterrasse (Brüsseler Str. 26, T 0221/34663545, <https://christoph-paul.jimdo.com>).

S. 26 – Das **Cristall Design Hotel** ist nach Wechsel von Betreiber und Namen derzeit nicht buchbar.

S. 28 – Der Frühstücksraum des **Lint Hotel** wurde zu **Volker's Café & Bistro** und lädt auch Nicht-Hotelgäste ans reich gedeckert Frühstücksbuffet (www.volkers1969.de).

S. 28 – Das **Hotel Pension Alexander** wurde geschlossen.

S. 28 – Vermittlung von **Privatunterkünften** durch www.statthaus.de/homestay-agency oder <https://bed-and-breakfast.de/koeln>.

ESSEN UND TRINKEN

S. 35 – Im **La Société** hat man die Corona-Pause zu einer umfassenden Renovierung genutzt. Das Restaurant wurde neu eingerichtet, die Bar versetzt, die Küche vergr o ert, das kulinarische Konzept geändert. Gastgeber Stefan Hellrich wird nun von dem jungen Küchenchef Leon Hofmockel unterstützt. Angeboten wird ein Menü – wahlweise mit fünf bis zu acht Gängen.

S. 35 – Aus dem **Rocios** hat Konstantin Tzikas das **Phaedra** gemacht. Bei diesem »Griechen jenseits der Norm« gibt es kulinarische Spezialitäten aus dem gesamten Mittelmeerraum. (<https://phaedra-restaurant.de>)

S. 35 – Das Govardhan erreicht man im Web unter <https://govardhanrestaurant.com>.

S. 36 – Neuer und einziger Standort des **Well Being** ist die Brabanter Str. 48 im Belgisches Viertel (T 0221 29 92 56 82, U: Friesenplatz)

S. 36 – Tipp: Der außergewöhnliche **Laden ein** wird leider nicht fortgeführt.

S. 37 u. 260 – An der Stelle des **Biergarten** des **Hyatt Regency Hotels** entstanden zwei transparente Pavillonbauten, in denen das Restaurant **Grissini** (Di–So ab 11.30 Uhr, www.grissini-restaurant.de) mit traditioneller italienischer Küche aufwartet, während das **Sticky Fingers** (tgl. ab 11.30 Uhr, www.stickyfingers-restaurant.de) auf Street Food und Selbstbedienung setzt. Vor den Glasfronten gibt es weiterhin auch Terrassenplätze, der Blick auf den Dom ist innen wie außen perfekt (s. auch unter Hotels S. 25).

EINKAUFEN

S. 41 u. 236 – **Saturn Musicdome** Im Hansahochhaus beglückt inzwischen **Xperion** mit einer gigantischen Erlebniswelt Gamer und E-Sportler (www.xperion-saturn.de). Die stark geschrumpfte Musikkonservenabteilung ist eine Ecke weiter Im Saturn an der Maybachstraße zu finden.

AUSGEHEN

Derzeit ist noch offen, welche Locations nach den coronabedingten Schließungen wieder Fuß fassen können.

S. 46 – Rosa K. Wirtz hat sich Ende 2020 nach 24 Jahren aus dem **Atelier Theater** zurückgezogen. Die Leitung des Theater liegt nun in den Händen eines Vierer-Kollektivs.

S. 47 u. 209 – Das **Theater der Keller** musste seinen Keller verlassen und hat vorerst eine neue Bleibe in der TanzFaktur im Rechtsrheinischen gefunden (Siegburger Straße 233w, H Poller Kirchweg)

S. 47 u. 215 – Der letzte Vorhang im **Millowitschtheater** fiel bereits am 25. März 2018. St cke in Mundart inszeniert nun auch die **Volksbühne** und Peter Millowitsch tritt manchmal als im ehemaligen Theater der Familie auf.

FESTE UND FESTIVALS

Die meisten Veranstaltungen, Feste, Umzüge mussten coronabedingt 2020 und 2021 abgesagt werden. Vor allem unter der Absage des Karnevals 2021 hat die k lsche Seele sehr gelitten. Die Feiertier hoffen, dass sie bald wieder loslegen können und die beliebten Formate die Krise überstanden haben.

MUSEEN

S. 55 u. 232 – Kölnisches Stadtmuseum

Wegen gravierender Baumängel musste das Stadtmuseum seinen angestammten Standort im geschichtsträchtigen Zeughaus aufgeben. Die Zukunft des markanten Bauwerks ist derzeit ungewiss. Das Museum bezieht derweil ein Interimsquartier im ehemaligen **Modehaus Sauer** (Minoritenstr., H Dom, Eröffnung 2. Hälfte 2022) und träumt von einem neuen Haus an der »k lschen Museumsmeile« am Dom. Deren Errichtung ist jedoch derzeit mehr als fraglich.

S. 56 u. 128 – Römisch-Germanisches Museum

Während der Generalsanierung präsentiert das Museum Teile seiner Sammlung im **Belgischen Haus** in der C cilienstra e 46 (H Neumarkt). Dionysos-Mosaik und Poblucius-Grabmal sind während der Bauphase zumindest von außen zu sehen, falls keine Bauzäune die Sicht verstellen.

GESCHICHTE IM ÜBERBLICK

S. 71 – Zeitstrahl

2018

Die Reparatur der Petrusglocke erweist sich als schwieriger als gedacht. Erst an Allerheiligen, dem 1. November 2018, war sie erstmals wieder zu hören.

Ende Juni legt NRW-Ministerpräsident Armin Laschet den Grundstein für das Jüdische Museum, genannt MiQua.



Im Herbst 2021 steht das Stahlgerüst des MiQua. Die Fertigstellung verzögert sich.

Bei den Bauarbeiten im Antoniterquartier zwischen Schildergasse und C cilienstra e werden Fundamente einer Bibliothek aus der Römerzeit freigelegt.

2019
Dombaumeister Peter F ssenich beantragt den Eintrag der europäischen Dombauh tten in die Welterbeliste der UNESCO.

Im Dom f llt eine Männerdomäne: Künftig sollen Frauen als Domschweizerinnen eingestellt werden. Stadt und Region feiern den Komponisten Jacques Offenbach, der vor 200 Jahren in Köln geboren wurde, mit Ausstellungen und Konzerten.

2020
Ende Februar feiert Köln noch nahezu unbeschwert Karneval und hat großen Dusel, dass das Corona-Virus nicht mitfeiert. Nur ein Monat später legte der erste Lockdown die Stadt und das gesamte Land lahm.

2021
Karneval f llt coronabedingt aus. Doch die Jecken beweisen Fantasie: In Zusammenarbeit mit dem H nneschen-Theaters entsteht ein Rosenmontagszug im Stockpuppen-Format, der durch das Karnevalsmuseum zieht und im WDR live übertragen wird.
Im Juli wird der Niedergermanische Limes in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen. Dazu zählen ausdrücklich auch die bescheidenen Reste des römischen Castrum Diviti  in Köln-Deutz, die noch bescheideneren Reste des Flottenkastell Alteburg in Köln-Marienburg und das Praetorium.
Im Oktober wird das Gerüst an der Turmfassade des Kölner Doms abgebaut.

2022

Am 27. September 1322, also vor 700 Jahren, wurde der Chor des Kölner Doms geweiht. Mit Gottesdiensten und Ausstellungen wird das Jubiläum im Sommer gefeiert.

PANORAMA

S. 87 – Kölner Stadtarchiv

Zwölf Jahre nach dem Einsturz des Archivgeb udes an der Severinstraße wird der Neubau im September 2021 am Eifelwall eröffnet.

Die Kosten für die Restaurierung und Wiederherstellung des Archivguts belaufen sich auf rund 627 Millionen Euro, stellte ein gerichtlich bestellter Gutachter 2018 fest. Die Berechnung erfolgte »nur« anhand einer Stichprobe, denn allein die Begutachtung jedes einzelnen Archivales der circa 30 Regalkilometer verschütteten Archivguts über 37.000 Ortstermine und ca. 210 Personenjahre in Anspruch genommen.

Der Prozess gegen zwei Bauleiter wegen des Einsturzes des Kölner Stadtarchivs muss in Teilen neu aufgerollt werden, entschied der Bundesgerichtshof im Oktober 2021.

S. 90 – Kölner Malerschule

Ein aufmerksamer Leser machte auf einen Schreibfehler aufmerksam. Herzlichen Dank dafür!
S. 91 links unten muss es korrekt heißen: ... der Meister der Lyversberger Passion ...

S. 92 – Kölner Sammler und Stifter

Fondation Corboud: Da die Stadt bis Ende 2018 keinen Baubeschluss für die Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museum gefasst hat, machte Marisol Corboud ihre Drohung wahr und zog 2019 im Frühjahr 18 Werke aus Köln ab. Inzwischen wurde der Erweiterungsbau tatsächlich im Rat beschlossen, die Arbeiten begannen, die Fertigstellung ist 2026 geplant. Doch wir wären nicht in Köln, wenn es dabei bliebe und so war im Januar 2022 von Verzögerungen wegen Problemen mit dem Baugrund zu lesen.

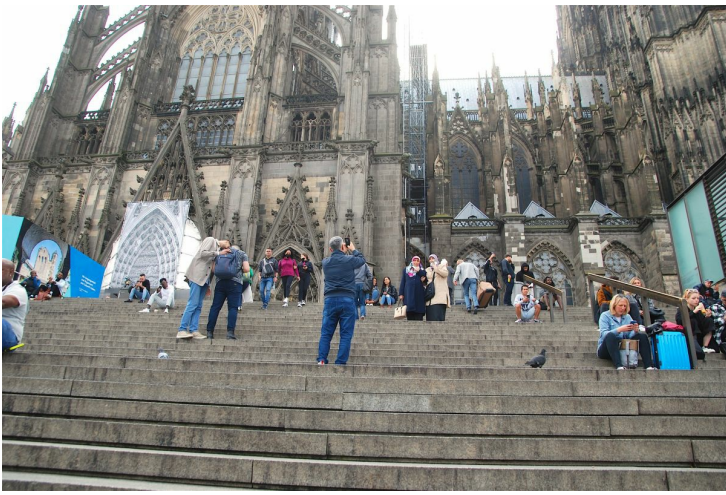
Skulpturenpark: 2020 bis 2022 wird unter dem Titel *ÜberNatur – Natural Takeover* K lnskulptur #10 präsentiert.

UNTERWEGS IN KÖLN

RUND UM DIE KATHEDRALE

S. 123 – »Dicke Pitter«

Präzisierung: Seit der Weihe der neuen Kathedrale in Bukarest, die eine über 25 t schwere Glocke besitzt, ist die Peterglocke nicht mehr die gr o te freischwingende Glocke der Welt, aber immer noch die tiefste.



Auf der Treppenanlage vor dem Dom

S. 124 – Roncalliplatz

Ambitioniert sind die Pläne der Stadt: An der Ostseite des Roncalliplatzes soll Köln seine Museumsmeile erhalten, indem neben Römisch-Germanischen Museum und Museum Ludwig auch des Kölnische Stadtmuseum hier angesiedelt wird, Das marode Kurienhaus soll Platz für den Neubau machen. **Historische Mitte** heißt das Projekt. Aus einem Realisierungswettbewerb ging das Büro Staab Architekten als Sieger hervor. Ob der Entwurf jemals realisiert wird, ist hingegen fraglich. Bedauerlicherweise breitet sich derweil breitet sich an dem prominenten Platz Baustellentristesse aus.

S. 125 – Dom Hotel

Die Architektur wies zu große Mängel auf und musste komplett entkernt werden. Nur die Fassade blieb stehen, gestützt von einem Stahlkorsett. Die Althoff-Gruppe wirbt auf ihrer Website bereits mit der Neueröffnung (www.domhotel.com/de). Nach etlichen Verschiebungen soll es 2023 so weit sein.

S. 128 – Römisch-Germanisches Museum

Die Sanierung des Museumsgebäudes verzögert sich. Bislang haben die Bauarbeiten nicht einmal begonnen und eine Wiedereröffnung 2026 ist mehr als fraglich. Dionysos-Mosaik und Publicius-Grabmal kann man weiterhin durch die große Glasfront erspähen. Teile der Ausstellung sind im Belgischen Haus in der Cäcilienstraße 46 (H Neumarkt) zu sehen.

S. 128 – PhilharmonieLunch

Der Termin entfiel während der Corona-Pandemie. Eine Wiederaufnahme steht bislang aus.

S. 129 – Essen & Trinken

Lust auf eine hawaiianisch inspirierte "Favourite Bowl" vom Sternekoch? Die gibt es im **Poké Makai**, dem Imbiss des Excelsior Hotel Ernst (Marzellenstr. 12a, <https://poke-makai.de>).

Im vormaligen Modehaus Sauer gegenüber von der Minoritenkirche hat das Kölnische Stadtmuseum vorübergehend eine neue Bleibe gefunden. Die neue Ausstellung soll in der 2. Hälfte 2022 fürs Publikum öffnen. Neben der Geschichte Kölns will das Museum auch die Gegenwart und Zukunft der Stadt thematisieren. Darüber hinaus will es ein Ort der Begegnung und der Diskussion für Einheimische und Touristen sein. Weitere Infos unter www.stadt-geschichte-anders.de

S. 170 – AntoniterQuartier

Im ersten Quartal 2020, als gerade die erste Corona-Welle durchs Land rauschte, konnte das neue Karree bezogen werden. 2021 wurde das ansprechende Ensemble mit dem Kölner Architekturpreis ausgezeichnet. Zwischen der Kirche und den neuen Gebäuden ist ein großer, einladender Stadtplatz entstanden. Hier bewirten sander Restaurant Köln und eine Filiale des Café extrablatt. Weitere Infos unter www.antoniterquartier.de

S. 174 – Wasserturm

Das Hotel gehört inzwischen zur Hilton-Gruppe. Statt des Gourmetrestaurants Himmel un Äd hat die Panoramaetage nun die öffentlich zugängliche Rooftop-Bar **Botanik und Terrasse** bezogen. Weitere Infos unter www.wasserturm-hotel-cologne.com/de

S. 174 – Römische Stadtmauer

Auch dieses Stück Römermauer ist Teil des Niedergermanischen Limes und somit seit 2021 streng genommen ein UNESCO Welterbe. Doch ihr Zustand ist so erbärmlich, dass sie nicht explizit in den Antrag für die Welterbekandidatur aufgenommen wurde. Der Förderverein Römische Stadtmauer Köln e. V. rechnet zu ihrer Rettung mit Sanierungskosten in Höhe von 3 Mio. Euro. Fördermittel von Land und Bund stünden zur Verfügung, doch auch die Stadt müsste ihr Scherflein beitragen. Von der um 90 n. Chr. errichteten, 4 km langen Römermauer mit ihren neun Toren und 21 Türmen überdauerten gerade mal 700 m die Jahrhunderte. Viele Meter davon liegen verborgen und öffentlich nicht zugänglich in Kellern und Tiefgaragen, andere sind in Hinterhöfen von Überwucherung bedroht. Weitere Infos unter <https://roemisch-germanisches-museum.de> und <http://roemermuer-koeln.de>

S. 178 – Ehrenstraße und Pfeilstraße

Tipp: Kleine Pause? Dann hinein ins **NeoBiota** (Ehrenstr. 43c, <https://restaurant-neobiota.de>, Di–Sa 10–15 Uhr). Die frisch gebackenen Zimtschnecken sind göttlich. Oder wollen Sie lieber die Pancakes versuchen, auch sie ein Gedicht. Für den großen Hunger gibt es das Drei-Gang-Frühstücksbuffet. Am Abend verwandelt sich das Lokal in ein Sternerrestaurant und bleibt dabei ganz locker. Das Auktionshaus **Bonhams** hat die Kreishausgalerie wieder verlassen. Das **Bistro Pure** hat geschlossen. Den Glaskubus vor dem WDR hat eine weitere Filiale des **Café extrablatt** bezogen. Der traditionsreiche Name **DuMont** zieht nicht mehr. Das Shopping Center wurde daher **Quincy** getauft.

S. 131 – Abends & Nachts

Jürgen Becker hat die Moderation der »Mitternachtsspitzen« an ein neues Team abgetreten. Die Kunstbar heißt korrekt **KripsKunstBar**.

ALTSTADT

S. 134 bis S. 140 – Rathaus

Der Zugang zum Historischen Rathaus erfolgt während der Bauarbeiten für das MiQua über den Alter Markt. Die Betrachtung der Rathauslaube ist nur mit Beeinträchtigungen über den Bauzaun hinweg möglich. Das Praetorium ist seit Frühjahr 2019 bis zur Eröffnung des MiQua geschlossen. Diese verzögert sich Jahr um Jahr. Zuletzt kündigte die Stadt dem beauftragten Stahlbauunternehmen und es entbrannte ein Rechtsstreit. Ob der zuletzt anvisierte Eröffnungstermin 2025 zu halten ist, steht in den Sternen.

S. 141/142 – Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud: Erweiterungsbau

Den Wettbewerb für den Erweiterungsbau des Wallraf auf dem Gelände des ehemaligen Kaufhauses Kutz konnte das Basler Architekturbüro Christ + Gantenbein 2013 für sich entscheiden, einen Baubeschluss fasste der Rat der Stadt Köln dann endlich 2020. Wegen Problemen mit dem Untergrund verzögert sich der Baubeginn allerdings erneut (s. auch oben unter Eintrag S. 92).

S. 153/S. 156 – Gaffel-Ausschank/Gaffel-Haus

Offizielle Name: Brauhaus zum Prinzen. Denn die Schirmherrschaft hat Lukas Podolski, auch bekannt in Köln als Prinz Poldi, übernommen.

S. 155 – Via Culturalis

Die kostenfreie **App Via Culturalis Audiotour** gibt in derzeit 30 Expertenbeiträgen detaillierte Informationen zu prominenten und versteckten Sehenswürdigkeiten entlang der Via Culturalis.

S. 156 – Essen & Trinken

XII Apostel: Ein Druckfehler hat sich eingeschlichen. Hinter den blauen Ziffernkästchen versteckt sich das Wort: "buffet".

S. 157 – Einkaufen

Das **Kamellebüdchen** ist in die Südstadt umgezogen (Alteburger Str. 11, H Chlodwigplatz). Die **Nussknacker-Haus** hat den Verkauf eingestellt.

Das Atelier **Rheingold** betreibt Barbara Kramer. Ihre Website lautet <https://rheingold.koeln>.

S. 157 – Aktiv

TimeRide: Die 45-minütige Zeitreise führt durch das Köln der Zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts. **TimeRide Go** lädt ein zu einem 90-minütigen Stadtrundgang mit Virtual-Reality-Brille ein, die 2000 Jahre Stadtgeschichte unmittelbar erlebbar macht

KÖLNER CITY

S. 161 – Museum für Angewandte Kunst

Auch dieses Museumsgebäude weist Alterungsschäden aus und muss saniert werden. Die Historischen Sammlungen sind daher auch weiterhin geschlossen. Die hochkarätige Designausstellung steht Besuchern aber offen.

S. 162 – Lieblingstort

Pandemiebedingt wurde das Museumscafé leider geschlossen.

S. 166 – Interim Kölnisches Stadtmuseum



S. 181 – Offenbachplatz

Anfang 2022 bewilligt der Rat weitere Mittel für die Finanzierung der Interimsquartiere von Oper und Schauspiel. Falls die Bühnen tatsächlich zur Spielzeit 2024/25 an ihren Stammsplatz in der City zurückkehren, wird allein ihre Unterbringung in Ausweichquartieren insgesamt über 130 Mio. Euro verschlungen haben. An die Wiederaufnahme des Spielbetriebs am Offenbachplatz glaubt man aber erst, wenn die Baufirmen samt Zäunen, Maschinen und Containern den Platz geräumt haben.

S. 181/182 – Essen & Trinken

Das **Café Stanton** feiert kein Comeback. Die Gastronomie im neuen AntoniterQuartier teilen sich **sander Restaurant Köln** (www.sander-restaurant.com) und eine Filiale des **Café extrablatt** (<https://cafe-extrablatt.de>).

Das **Well Being** ist ins Belgische Viertel umgezogen (Brabanter Str. 48, U: Friesenplatz).

Das **Bistro Pure** hat im Glaskubus vor dem WDR für eine weitere Filiale des **Café extrablatt** Platz gemacht.

S. 182/183 – Einkaufen

Das **DuMont Carré** trägt nun den Namen **Quincy**.

Maus & Co heißt neuerdings **Maus&Mehr**.

Bei **Hoss an der Oper** schlossen sich nach 120 Jahren die Türen für immer.

SÜDLICHE ALTSTADT UND SÜDSTADT

S. 190–193 – Entdeckungstour Rheinaufafen

Nr. 4: Das Erdgeschoss der **Halle 11** ist wegen seiner zahlreichen Säulen und der niedrigen Raumhöhe offensichtlich nur schwer bespielbar. Ein Einrichtungshaus und ein Restaurant scheiterten bereits. Nun werden Live Escape Games (<https://teamscape.com>) angeboten und die Halle kurzer

Hand in acht schaurige »Zellen« zerstückelt.

Nr. 14: Probleme bereitet es auch, einen langfristigen Pächter für die Gastronomie im **Kap am Südkai** zu finden. Nun hat **The Hub by Kapten & Son** (<https://thehubcologne.de>) die Location übernommen, nutzt aber den großen verglasten Speiseraum derzeit nur für private Veranstaltungen. Auf der Terrasse vor dem Kap hat sich **Johann Schäfer Biergarten** (www.johann-schaefer.de/biergarten) etabliert. Je nach Witterung können Sie bei einem kalten oder warmen Getränk sowie Bratwurst Spezial oder Waffeln eine Pause einlegen.

S. 194 – Severinsviertel

Am **Waidmarkt** klafft weiterhin ein riesiges Loch. Für Fußgänger windet sich ein Gehweg am Bauzaun entlang. Ein Schild macht auf die »Einsturzstelle« aufmerksam. Nach Einstellung der Beweiserkundungen zur Schadensursache wird seit November 2021 weitergebaut. Mit einer Fertigstellung rechnet die KVB derzeit Ende 2028/ Anfang 2029.

S. 195 – Karl-Berbuer-Platz

Wandgemälde auf den Fassaden und Garagentoren rund um den Platz illustrieren Karl Berbuers bekannte Hits. Sein fünf Stockwerke hohes Konterfei prangt gleich ums Eck an der Auffahrt zur Severinsbrücke.

S. 196 – Severinskirchplatz

Seit Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone lässt es sich auf der Severinstraße wieder gut flanieren. Im ersten Abschnitt vom Dom kommend ist aber noch viel Luft nach oben hinsichtlich des Geschäftemix. Attraktiv ist vor allem der Abschnitt rechts und links der Severinskirche mit seinen unterschiedlichen gastronomischen Angeboten wie Würstwaren, Brot und Gebäck, Käse, Süßfrüchte und mediterrane Spezialitäten. Wer süditalienisches Flair schnuppern und original neapolitanische Küche probieren möchte, sollte keinesfalls die »Nudelzeit« mittags im Feinkostladen **Ludari** verpassen.

S. 197 – Ehemaliges Rautenstrauch-Joest-Museum

Das gründerzeitliche Baudenkmal verblieb schließlich doch in städtischem Besitz. Nach einer Generalsanierung mit aufwendigen Fassadenarbeiten wird es als Schulstandort genutzt.

S. 206/207 – Essen & Trinken

Das **Chino Latino** hat Platz gemacht für das **art'eat** (www.artotelcologne.de). Neben amerikanischer Küche bietet es eine tolle Aussicht auf den Rheinauhafen. Seine Wände schmücken Originale der koreanischen Künstlerin SEO.

In die Räume des **Rocios** ist das Restaurant **Phaedra** eingezogen.

S. 207/208 – Einkaufen

Das **Kochhaus Südstadt** wurde von einer **Butlers** Filiale abgelöst. Deko und Einrichtungsobjekte für Haus und Garten laden zum Umschauen ein.

S. 208/209 – Abends & Nachts

Das **Theater der Keller** spielt inzwischen in der TanzFaktor im Deutzer Hafen (Siegburger Str. 233w, H Poller Kirchweg).

WESTLICHE NEUSTADT

S. 214 – Tipp Barbarastollen

Die Website <https://barbarastollen.uni-koeln.de> ermöglicht einen virtuellen Rundgang durch das Schaubergwerk. Nähere Hinweise, wie man in echt einfahren kann, fehlen jedoch.

S. 214 – Universität

Zum 100. Geburtstag der Wiedereröffnung der Kölner Universität (nach ihrer Schließung während der Franzosenzeit) 2019 haben Jens Alvermann und die Studierenden des Masterstudiengangs Public History die App "100 Jahre Uni Köln" gestaltet. Neben vielen Infos zur Geschichte und den Einrichtungen der Hochschule, wird auch manches Geheimnis gelüftet. Im Internet: <https://100jahre.uni-koeln.de>.

S. 220 – Brüsseler Platz

Die **Markthalle** in der Maastrichter Str. wurde geschlossen.

S. 220 – Hahnenortburg

Neuer Nachbar der mittelalterliche Torburg ist ein modernes Geschäfts- und Bürogebäude namens **Wallarkaden**.

S. 222 – Ring Karree

Im Erdgeschoss des Komplexes bewirbt **Wilma Wunder** (<https://koeln.wilma-wunder.de>).

S. 223/224 – Essen & Trinken

Manni's Rästoring ist bis auf Weiteres geschlossen.

Signor Verde wurde von Kaffeehaus Treibgut Köln (<http://www.treibgut-koeln.de>) abgelöst.

Die **Koschere Kantine Weiss** in der Synagoge trägt den Namen **Mazal Tov**.

Das Restaurant **Sorgenfrei** gibt es nicht mehr.

S. 225 – Einkaufen

Die **Bärenreck Apotheke** ist geschlossen. Lakritzsüchtige finden guten Stoff im Kuletsch (Thürmchenswall 4, www.kuletsch.com, U: Ebertplatz) nahe der Eigelsteintorbung.

S. 225 – Aktiv

Die **Minibib** wurde abgebaut.

NÖRDLICHE ALTSTADT UND NORDSTADT

S. 232 – Zeughaus

Nach dem Auszug des Kölnischen Stadtmuseums ist die Zukunft der historischen Waffenkammer der Stadt ungewiss. Der Aktionskünstler HA Schult hat angeboten, das marode Denkmal für einen symbolischen Euro zu erwerben, nach allen Regeln der Kunst sanieren zu lassen und ein zeitgenössisches Museum einzurichten. Potenzielle Geldgeber stünden parat.

S. 232/233 – Römische Stadtmauer und Römerturm

Dringend saniert werden muss auch der **Römerturm**. Da er seit 2021 quasi zum UNESCO Welterbe gehört, hofft der Förderverein römische Stadtmauer, dass die Stadt nun endlich tätig wird. 90 m verwahrlostes antikes Mauerwerk an der Zeughausstraße konnte 2018 dank des Engagements des Fördervereins denkmalpflegerisch saniert werden. Weitere Infos unter <https://roemisch-germanisches-museum.de> und <http://roemermauer-koeln.de> (s. auch Eintrag zu S. 174)

S. 233 – Gerling-Quartier

In den kernsanierten Rundbau des Komplexes zog das trendige **25hours-Hotel The Circle** ein. In seiner aussichtsreichen achten Etage öffnete ein Ableger der israelischen Restaurant-Kette **Neni** (Im Klapperhof 22–24, www.nenikoeln.de). Essen und Service lassen noch viel Luft nach oben, der Augenschmaus aber ist top. Der Weg ins Restaurant führt durch die Lobby des Hotels.



S. 235 – Gereonsdriesch

Dass sich auf dem grünen Geviert auch ein Werk von **Josef Beuys** befindet, ist kaum bekannt. Dabei ist das Thema aktueller denn je. Im Rahmen der Ausstellung »Raum Zeit Stille« pflanzte der Künstler 1985 gleich neben der viel befahrenen Christophstraße drei Linden, jede flankiert von einer kleinen Basaltstele. Er knüpfte damit an sein Documenta-Projekt »7000 Eichen« von 1982 an, das zur Aufforstung des Stadtraums aufforderte.

S. 236 – Filmhaus Köln

Nach einer umfassenden Gebäudesanierung hat das Filmhaus Köln unter neuer Leitung seine Arbeit als Zentrum der Filmkunst und ästhetischen Filmbildung wieder aufgenommen. In seinem Kinosaal läuft ein anspruchsvolles Programm mit Filmen aller Genres (<https://filmhauskoeln.de>).

S. 236 – Hansa-Hochhaus

Musik- und Filmkonserven sind im digitalen kein Verkaufsschlager mehr. Daher hat Saturn im Hansa-Hochhaus mit **Xperion** eine Erlebniswelt für Gamer geschaffen. Auch auf diesem neuen Geschäftsfeld will man die Nr. 1 sein.

S. 242 – Ebertplatz

Der Platz, der die Verbindung zwischen Eigelstein und Neusser Straße herstellt und auch Zugang zur U-Bahn bietet, gilt seit Jahrzehnten als Sorgenkind. Versuche, die ungastliche, tiefer gelegte und von Straßen eingeschürte Betonfläche sowie die verwahrlosten U-Bahn-Zugänge zu beleben, blieben erfolglos. Doch als im Sommer 2018 der begehrtbare Brunnen wieder in Betrieb genommen wurde, verwandelte sich der Schmutzefleck ruckzuck in eine Stadtoase, entwickelte sich zu einem angesagten Treffpunkt – nicht nur bei den Anwohnern. Im Winter bildet sodann eine Eisbahn den Anziehungspunkt.

S. 244 – Flora

Ende 2018 erfolgte der erste Spatenstich für die neuen Schaugewächshäuser – ein 16 m hohes großes Tropenhaus, ein kleines Tropenhaus und ein Wüstenhaus – nach Plänen von Königs Architekten (Köln). Neue Erlebniswelten sollen ein Baumkronenweg und ein Wüstencanyon erschließen. Im Laufe 2022 beziehen die Pflanzen ihr neues Zuhause, 2023 werden die Häuser für Besucher geöffnet.





S. 244 – Kölner Zoo

Von außen hat das **Südamerikahaus** seine historische Gestalt in Form einer russisch-orthodoxen Kirche bewahrt. Innen begeistert eine neu angelegte Dschungelwelt Besucher und Bewohner gleichermaßen. Primaten, Faultiere und Vögel können sich zwischen Palmen, Kakao- und Breiapfelbäumen, Kaffeesträuchern und anderen exotischen Gewächsen frei bewegen. Besucher durchstreifen den tropischen Wald auf einem Steg in Höhe der ersten Baumetage – oftmals Aug in Aug mit den Tieren. Achtung, halten Sie ihr Handy gut fest, die flinken Silberäffchen sind ganz jeck darauf. Zu Ehren großer Gönner des Zoos erhielt die neue Anlage den Namen Arnulf-und-Elizabeth-Reichert-Haus.

Mit der **Kölner Zoo App** können Sie den Besuch des Tierparks bequem planen. Vor Ort erleichtern GPS und interaktive Zookarte das Auffinden der Gehege.



S. 247 – Essen & Trinken

Laden Ein gibt es nicht mehr.

S. 247 – Abends & Nachts

Das **King Georg** hat sich unter einem neuen Team zu einer hochkarätigen Jazz-Adresse entwickelt. Cremefarbene Ledersofas vor dunkelgrünen Wänden betonen den Clubcharakter. Die Beleuchtung ist dezent, die Akustik hervorragend, die Atmosphäre intim (<https://kinggeorg.de>).

DEUTZ UND MÜLHEIM

S. 257 – Odysseum

Edutainment, also die Verbindung von Unterhaltung und Bildung, ist das neue Ziel im Odysseum. 12 Highlights – darunter das Museum mit der Maus – gilt es zu entdecken, wobei die Besucher je nach Tagesform und Interesse zwischen Bewegung oder Lernen und Entdecken wählen können.

S. 256_258 – Entdeckungstour Kölner Rheinbrücken

Alle Kölner Rheinübergänge sind mehr oder weniger stark sanierungsbedürftig und es bestehen Einschränkungen für den Schwerlastverkehr. Derzeit befindet sich die größte Baustelle auf der **Mülheimer Brücke**. Nach Abschluss ihrer Instandsetzung wird die Sanierung der **Severinsbrücke** wieder in Angriff angenommen. Danach ist die Zoobrücke an der Reihe. Der Neubau der so wichtigen **Leverkusener Autobahnbrücke** liegt zwar hinter dem Zeitplan, aber es geht voran.

Wegen einer Generalsanierung ist auch die **Drehbrücke** über die Einfahrt zum Deutzer Hafen bis voraussichtlich Herbst 2022 gesperrt. Um zu den Poller Wiesen zu gelangen, muss man bis zur Südbrücke laufen.

Die Pläne für die Bebauung des **Deutzer Hafens** sind weiter gereift. Bis Ende des Jahrzehnts soll ein modernes Wohn- und Büroviertel entstehen. Über die Entstehung des neuen Veedels informiert die

Website www.modernestadt.de.

S. 259 – Castrum Divitia

Das geschichtsträchtige Areal am Fuß des Lanxess Tower und der Rheintagen erhielt die offizielle Bezeichnung **Historischer Park Deutz**. Der gleichnamige Förderverein (<https://fhpd.de>) kümmert sich um die Pflege der Anlage, organisiert Veranstaltungen und Führungen. Er ließ auch Bronze-Modelle des Castrums und seiner östlichen Toranlage, der Porta Praetoria, aufstellen. Nicht zuletzt dem großen Engagement des Vereins ist es zu verdanken, dass das Castrum Divitia als Teil des Niedergermanischen Limes 2021 ins UNESCO-Welterbe aufgenommen wurde.



S. 259/260 – KölnTriangle

An der Stelle des **Hyatt Biergartens** entstanden zwei transparente Pavillonbauten, in denen das Restaurant **Grissini** (Di-So ab 11.30 Uhr, www.grissini-restaurant.de) mit traditioneller italienischer Küche aufwartet, während das **Sticky Fingers** (tgl. ab 11.30 Uhr, www.stickyfingers-restaurant.de) auf Street Food und Selbstbedienung setzt.

S. 264 – Keupstraße

In Zukunft soll ein Mahmal nach einem Entwurf des Berliner Künstlers Ulf Aminde an die Anschläge des NSU erinnern.

S. 264 – Schanzenviertel

Neben E-Werk und Palladium eröffnete 2019 an der Schanzstraße mit dem **Carlswerk Victoria** eine weitere Event-Halle mit Platz für 1600 Besucher. Dazu gehört auch der **Club Volta** mit einer Kapazität für rund 450 Gäste (Schanzenstr. 6-20, <http://carlswerk-victoria.de>). Der **Werkshase** wurde abgelöst vom **Offenbach im Carlsgarten** (<https://offenbach-am-carlsgarten.de>).

AUSFLÜGE IN KÖLN

S. 269 – Neusser Straße

Die Diskothek und Kultureinrichtung **Kantine** hat ihren Ursprung in Nippes, befindet sich jedoch länger weit außerhalb in Niehl.

S. 269 – Venloer Straße

Im **4711-Verwaltungsgebäude** befinden sich inzwischen Studentenwohnungen und das **Aparthotel Joyn Cologne** (<https://joyn-cologne.hotel-mix.de/>).

S. 270 – Blücher Park

2018/2019 wurde der Weiher im Park aufwendig saniert. Das Schwanenpaar fühlte sich in seinem renovierten Revier aber gar nicht wohl. Es bekam 2020 keinen Nachwuchs und zog im Herbst des Jahres auf und davon. Nun dreht wieder ein Schwanenpaar seine Runden auf dem Wasser. Die Parkbesucher sind gespannt, ob es sich dauerhaft niederlässt und brüten wird. Der Biergarten im Park informiert auf seiner Website über Veranstaltungen (www.bluecherpark.com)

S. 271 – Schloss Weißhaus

Bereits Ende 2018 hat die ausgefallene Immobilie des Besitzer gewechselt. Der neue Schlossherr ist der Gründer des Online-Matratzenhandels Bett1 Adam Szpyt, der in Köln auch al Namenssponsor der internationalen ATP-Turniere auf sich aufmerksam machte. Hinsichtlich der Zukunft des Schlosses formulierte er vage, dass es vielleicht ein Ort für Künstler werde. Seither gibt's nichts Neues.

S. 276 – Essen & Trinken

Die **Grünlilie** war eines der ersten vegetarischen Restaurants in Köln. Nach 35 Jahren musste sie schließen.

S. 277 – TIPP Blind date

Das Restaurant wurde geschlossen.

S. 278 – Alte Liebe

Nach einem Besitzerwechsel und einer gründlichen Renovierung soll das Bootsrestaurant in diesem Frühling wieder öffnen.

AUSFLÜGE IM KÖLNER UMLAND

S. 285 – Drachenfels

Der Eselweg wurde schließlich Ende 2019 wieder freigegeben. Nun stehen Sicherungsarbeiten auf der östlichen Seite des Berges an.

S. 289 – Rheinisches Braunkohlerevier

Nach Willen der Ampelkoalition soll in Deutschland bereits 2030 keine Braunkohle mehr abgebaut und verstromt werden. Dennoch will der Energiekonzern RWE an den zuvor beschlossenen Dorffurnsiedlungen festhalten. Dagegen haben Betroffene aus der Gemeinde Lützerath geklagt. Nun entscheidet das Oberverwaltungsgerichts Münster. Ausgang offen ... Der Hambacher Forst, d. h. die verbliebenen zwei von einstmalig 40 Quadratkilometer, darf immerhin nicht mehr gerodet werden. Gerettet ist er aber nicht, denn die Aktivitäten des Energiekonzerns rund um den Restwald setzen den Bäumen stark zu.

Extratipps

Noch mehr Tipps zu Köln

Aktiv sein (S. 51)

Minigolf neu erfunden – Glowing Rooms: Aachener Str. 68 (Belgisches Viertel, H Rudolfplatz) und Venloer Str. 383, (Köln-Ehrenfeld, H Venloer Str./Gürtel), <http://www.glowingrooms.com/koeln/>. In den »Strahlenden Räumen« wird das angestaubte Image vom Minigolf mit Schwarzlicht und 3-D-Effekten aufpoliert. Die Indoorhallen wurden von Künstlern mit leuchtend bunten Bildern in Neonfarben ausgemalt, die mittels einer Spezialbrille zum Leben erwachen.

Rathaus, Spanischer Bau (S. 134): Im Lichthof wird ganz Köln im Maßstab 1:500 präsentiert. Seit 2004 dokumentiert das vorwiegend aus weißem Epoxidharz gefertigte Stadtmodell den Stand der Bebauung, zeigt aber auch geplante Projekte. Jedes einzelne Gebäude ist zu erkennen. Besonders wichtige Baudenkmäler sind detailliert ausgeführt. So besteht das Modell des Kölner Doms aus über 20 000 Einzelteilen. Außerdem sind alle Straßen, der Rhein, die Brücken und unzählige Bäume zu sehen. Dank großzügiger Sponsoren kann das Modell weiterwachsen. 2019 konnte die projektierte Neubebauung des Deutzer Hafens ergänzt werden (Rathausplatz 2, www.stadmodell-koeln.de, Mo, Mi, Do 8–16, Di 8–18, Fr 8–12 Uhr).



Friedhof Melaten (S. 218): Eine Smartphone-App führt Interessierte per Satelliten-Navigation zu berühmten Grabstätten auf historischen deutschen Friedhöfen. 25 Gräber von Kölner Persönlichkeiten, z. B. von Willy Millowitsch oder Ludwig Stollwerck, kann man so auf Melaten finden. Infos unter: www.wo-sie-ruhen.de.

Skulpturenpark (S. 245): Noch mehr Kunstwerke unter freiem Himmel können Sie im Schlosspark Stammheim im Rechtsrheinischen entdecken. Ein Schloss gibt es zwar nicht, aber der Park ist zauberhaft und verbindet an über 70 Stationen Natur und Kunst. Jedes Jahr an Pfingsten werden neue Installationen im Rahmen eines Festes vorgestellt. Mit dem Fahrrad sind es rheinabwärts nicht mal 30 Minuten (www.schlosspark-stammheim.koeln).

Radtour durch die Grüngürtel (S. 272): Die Kölner Grün Stiftung hat eine Faltkarte für Radfahrer und Wanderer mit vielen nützlichen Informationen über die Grüngürtel hinausgegeben. Die Karte ist kostenlos erhältlich in den Bürgerämtern oder direkt bei der Stiftung (www.koelner-gruen.de).

Ausflüge (S. 280)

Natur erleben – Gut Leidenhausen: Gut Leidenhausen 1, Porz-Eil, Tel. 02203 102 34 37, www.gut-leidenhausen.de, April–Okt. Mi–Sa 12–18, So 10–18, Nov.–März Mi–Sa 12–16, So 10–17 Uhr. Der ehemalige Rittersitz der Herren von Deutz am Kölner Stadtrand in unmittelbarer Nähe des Flughafens ist eines von vier Informationszentren zu Wahner Heide und Königsforst. Mit verschiedenen Ausstellungen und einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm lädt es zum »Natur erLeben« ein und versucht, zwischen urbanem Leben und Natur zu vermitteln. Zum Angebot gehören u. a. die Dauerausstellung »Natur ist anders – Kontraste«, Gehege mit Wildschweinen und Rotwild, das Haus des Waldes (nur So geöffnet), eine Greifvogelstation (nur So geöffnet), das Obstmuseum samt Streuobstwiese, Insektengarten und Lehrbienenstand. Das Café Rasthaus tischt hausgemachte Speisen aus frischen regionalen Produkten auf, bei schönem Wetter im Innenhof. Rund um Gut Leidenhausen führt ein ca. 5 km langer Spazierweg, der sich für die ganze Familie eignet. Oder man startet von hier zu Wanderungen in den Königsforst und die Wahner Heide.

Autorenporträt

Marianne Bongartz - Stephanie Henseler - Detlev Arens

Alle drei Autoren sind Rheinländer und haben in Köln studiert. Marianne Bongartz und Stephanie Henseler leben seit dieser Zeit in der Domstadt, Detlev Arens ist inzwischen ins nahe Bonn umgezogen. Als Autor und Journalist beschäftigt er sich seit Jahren intensiv mit der Kunst- und Kulturgeschichte von Köln und dem Rheinland, wobei ihn die Verflechtungen von Kultur und Natur besonders reizen; u. a. schrieb er die Bücher »Das Wasser von Köln«, »Rheinische Welt«, »Die Wahner Heide«, »Drachen und Drachentöter im Rheinland«. Für den DuMont Reiseverlag verfasste er die Kunst-Reiseführer »Prag« und »Flandern«. Marianne Bongartz und Stephanie Henseler sind als Autorinnen und Lektorinnen tätig. Beim DuMont Reiseverlag haben sie gemeinsam auch den Reiseführer »Direkt Köln« veröffentlicht. Von Marianne Bongartz erschienen außerdem das DuMont Reise-Taschenbuch und DuMont Direkt »Languedoc-Roussillon«.



Impressum

Impressum

© Marianne Bongartz - Stephanie Henseler - Detlev Arens/DuMont Reiseverlag
info@dumontreise.de
www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:
MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH
mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)
Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Dr. Thomas Brinkmann, Dr. Frank Mair, Uwe Zachmann